

Stellungnahme zum Bericht über die Erfüllung der WDR-Programmrichtlinien, 8. Juni 2018

Der WDR-Rundfunkrat nimmt den Bericht zur Erfüllung der WDR-Programmrichtlinien 2016 und 2017 gemäß § 4a Abs. 2 WDR-Gesetz mit den folgenden Hinweisen und Anregungen des Programmausschusses zustimmend zur Kenntnis.

Der Programmausschuss hat über den Erfüllungsbericht 2016 und 2017 in seiner Sitzung am 14. Mai 2018 beraten und dabei auf die Ergebnisse seiner Beratungen zu dem Bericht aus 2016 vom 19. Mai 2017, der in den vorliegenden Zweijahresbericht eingeflossen ist, aufgesetzt:

- Gegenüber dem Bericht aus 2016 wurde die Einleitung um den Aspekt „Vertrauen in den WDR“ und die Auswirkungen der Glaubwürdigkeitsdebatte erweitert. Um dem Unbehagen vieler Menschen etwas entgegenzusetzen, biete der WDR Orientierung und Einordnung, damit sich das Publikum ein eigenes Bild machen könne. Der WDR habe z.B. in zahllosen Beiträgen in Fernsehen, Hörfunk und Internet alle möglichen Aspekte zum Thema Flüchtlinge in den vergangenen Jahren aus den verschiedensten Blickwinkeln unter die Lupe genommen und drängende Fragen hierzu angesprochen.
- An vielen Stellen des Berichts wird deutlich, dass auch in 2017 in allen Bereichen die Online- und Social-Media-Aktivitäten massiv ausgebaut worden sind.
Beispiele sind
 - der im Mai 2017 eingerichtete crossmedial organisierte Social-Media-Desk der Nachrichtenredaktion Hörfunk,
 - Dossiers zur Landtags- und Bundestagswahl inklusive „WDR-Kandidatencheck“ auf der WDR – Webseite, der 2017 mit einem Grimme-Online-Award in der Kategorie „Information“ ausgezeichnet wurde sowie
 - der Ausbau der digitalen Netzmarke ‚Quarks‘ mit mittlerweile fast 235.000 Facebook-Fans. Für den Dialog mit der Zielgruppe wurde dafür in 2017 eine eigene „Community-Redaktion“ geschaffen.
- Auch der weitere Ausbau neuer Techniken für innovative Produktionen im Internet wird im Bericht belegt, beispielsweise mit der Veröffentlichung von zwei neuen VR/360-Grad-Projekten: Das „Virtuelle Bergwerk“ und die „Zeitkapsel“, eine interaktive Zeitreise in die 50er und 60er Jahre.
- Der Programmausschuss regt allerdings an, die digitale Weiterentwicklung des Senders durch eine breitere und ausführlichere Beschreibung der Projekte noch deutlicher herauszustellen.
- Insgesamt zeigt der Bericht, dass der WDR mit seinem vielfältigen Programmangebot zeitgemäß und gut aufgestellt ist, nicht zuletzt durch seine Kernkompetenz im Bereich der investigativen und hintergründigen Berichterstattung, seine einordnenden Beiträge, die dem Publikum Orientierung bieten, oder durch seine innovativen Weiterentwicklungen im digitalen Bereich, um die junge Zielgruppe zu erreichen.

Hintergrund:

Der Rundfunkrat erlässt auf Vorschlag des Intendanten Richtlinien zur Programmgestaltung (Programmrichtlinien). Der Intendant hat den Rundfunkrat jährlich über den Stand der Erfüllung dieser Richtlinien zu informieren. Sie enthalten insbesondere

- Aussagen zur näheren Ausgestaltung und Durchführung des Programmauftrags;
- Grundsätze zur Sicherung journalistischer und qualitativer Standards;
- Rahmenvorgaben über die Qualität und Quantität der Angebote und Programme;
- Angaben über die geplanten Schwerpunkte der jeweils anstehenden programmlichen Leistungen;
- konzeptionelle Aussagen zur Programmentwicklung und zur Stärkung des Regionalbezugs;
- Strategien zur Stärkung der Zuschauerbindung und -beteiligung.

Der Rundfunkrat ist am 23. Mai 2017 der Empfehlung des Programmausschusses gefolgt und hat den Erfüllungsbericht 2016 bereits zustimmend zur Kenntnis genommen.